Zeitschrift: Beiheft zum Bündner Monatsblatt
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: 4 (1995)

Vorwort: Vorwort
Autor: Jäger, Georg

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Viele, die sich unter irgendeinem Aspekt mit Pater Placidus a Spescha (1752 - 1833) beschäftigt haben, sind von dieser vielseitigen Gestalt fasziniert. Der Naturwissenschaftler, Pionier des Alpinismus, Sprachforscher, Geschichtsschreiber, Volkskundler, Rätoromanist , Aufklärer und zugleich fromme Priester gehört zu den vielseitigsten Gestalten unter den Bündner Gelehrten. Seine Hinterlassenschaft an mehr oder weniger ausgearbeiteten Manuskripten ist entsprechend vielfältig und umfangreich. Eine Auswahl seiner Schriften ist kurz vor dem Ersten Weltkrieg erschienen, herausgegeben von Friedrich Pieth, Karl Hager und Maurus Carnot (1913). Diese immer noch sehr nützliche Textsammlung ist längst vergriffen. Von verschiedener Seite wurde deshalb beim Verein für Bündner Kulturforschung angeregt, einen Nachdruck der Pieth/Hager'schen Ausgabe als Reprint zu veröffentlichen. Die Abklärungen ergaben aber ein widersprüchliches Echo. Nach der überwiegenden Ansicht der Kenner der Schriften Speschas sollten die gesamten Manuskripte, aber auch die bereits gedruckten Texte, zuerst gründlich geprüft und unter heutigen Gesichtspunkten und Fragestellungen auf die Publikationswürdigkeit hin beurteilt werden, bevor über Form und Inhalt einer neuen Edition Beschluss gefasst wird.

Der Person und dem Werk des Paters war in der Folge ein Kolloquium gewidmet, das am 21. August 1993 in der Cuort Ligia Grischa in Trun stattfand. Ziel der Veranstaltung war die Diskussion über Per-

sönlichkeit, Werk und Umfeld und besonders über die heutige Aktualität dieses bedeutenden Bündner Aufklärers. Im Vordergrund stand zudem die Frage, wie im Hinblick auf eine neue Ausgabe von Schriften Speschas vorzugehen sei.

Mit Blick auf die breiten Interessen des Gelehrten konnte das Programm der Veranstaltung bei weitem keine thematische Vollständigkeit beanspruchen. Begrenzt wurde es durch banale Randbedingungen, zum Beispiel durch die begrenzte Zeit – für die Veranstaltung stand nicht mehr als ein Tag zur Verfügung – und noch mehr durch die nicht sehr zahlreichen möglichen Referenten. So war zu den volkskundlichen Aspekten trotz längerer Suche niemand zu finden, der sich in letzter Zeit mit Spescha eingehender befasst hätte, und an Ausgewogenheit zwischen weiblichen und männlichen Experten war noch weniger zu denken. Frauen scheinen sich mit Spescha bislang nicht beschäftigt zu haben.

Trotz einiger Lücken rechtfertigt die Ausbeute des Kolloquiums die nun vorliegende kleine Publikation mit jenen Beiträgen, die unmittelbar die Persönlichkeit und das Werk Speschas betreffen. Das Spektrum der Themen reicht von biographischen Gesichtspunkten (P. Daniel Schönbächler) über Fragen des Sprachbewusstseins und der Vorstellungen Speschas zur Funktion der Literatur (Alexi Decurtins, Iso Camartin) bis zu seinen naturwissenschaftlichen Korresponden-

zen mit Johann Gottfried Ebel (Josef Auf der Maur). Der Beitrag über den Nachlass von P. Placidus im Staatsarchiv Graubünden und im Disentiser Klosterarchiv dient dem Ziel, die Editionsproblematik zu klären und Wege für eine Neuausgabe von Schriften Speschas aufzuzeigen (Ursus Brunold). In Form eines öffentlichen Diavortrags am Abend dokumentierte am Kolloquium in Trun der Bergsteiger und Journalist Peter Donatsch die Erstbesteigung des Rheinwaldhorns im Sommer 1789 durch Pater Placidus. Eine Zusammenfassung dieses Vortrags als Beitrag zur Pionierrolle des Paters ist – nebst einem Schwerpunkt im Abbildungsteil – ebenfalls in dieser Sammlung vertreten.

Der Herausgeber dankt allen Referenten des Kolloquiums und den Verfassern der vorliegenden Beiträge.

Chur, im Juli 1995 Verein für Bündner Kulturforschung

Georg Jäger